

## Noch nicht vom Beirat genehmigtes

### Protokoll Nr. 24 (2023-2027)

#### der öffentlichen Hybrid-Sitzung des Beirats Vahr am 26.08.2025 im Bürgerzentrum Neue Vahr

Beginn: 19:30 Uhr                      Ende: 21:36 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Beirat	David Cyferkowski Jens Emigholz Dr. Tim Haga Petra Hoya Bernd Siegel Nikolai Simson (online)	Jens Diestelmann Martin Exner Anja von Hagen Oliver Saake Susanne Stehr-Murmann Helmut Weigelt
---------------	---	---

b) vom Ortsamt	Ralf Möller Stefan Freydank
----------------	--------------------------------

c) Gäste	zu TOP 2: Stephan Büchel (Amt für Straßen und Verkehr (ASV)), Kevin Eveslage (Consult Team Bremen - Gesellschaft für Verkehrsplanung und Bau mbH (CTB)), Frank Bittcher (Masuch + Olbrisch GmbH (M+O GmbH), Daniel Schulze (Drees & Sommer) zu TOP 3: Vincent Möller (Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft (SUKW))
----------	--

Ralf Möller stellt zunächst fest, dass der Beirat beschlussfähig ist.

Das Protokoll Nr. 23 der Beiratssitzung am 17.06.2025 wird genehmigt. Die vorgelegte Tagesordnung wird wie vorgelegt ebenso genehmigt:

#### **Tagesordnung:**

1. Bürger:innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten
2. Baumaßnahmen BSAG Linie 2 verbindet
3. Hitzeaktionsplan
4. Beschlussfassung Schwammstadt im Stadtteil Vahr
5. Verschiedenes

#### **TOP 1: Bürger:innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten**

##### Mitteilungen der Beiratssprecherin

Mitteilungen der Beiratssprecherin Anja von Hagen liegen nicht vor.

##### Mitteilungen aus dem Beirat

- Jens Emigholz fragt zum Gelände am ehemaligen Standort der Diskothek Scala an der Kurfürstenallee nach. Nach seiner Aussage wurde vor geraumer Zeit im Bauausschuss berichtet, das Bodendenkmale im Areal festgestellt wurden. Jens Emigholz fragt zum Sachstand diesbezüglich nach. Das Ortsamt wird recherchieren, ob im Zuge der Abrissarbeiten gegen Auflagen verstoßen wurde.
- Dr. Tim Haga kritisiert die durch Wirtschaftssenatorin Kristina Voigt jüngst geäußerten Pläne des Senats, auf einem Teilareal des Rennbahngeländes Wohnbebauung zu planen, trotz des Volksentscheids von 2019, eine Bebauung mehrheitlich abzulehnen. Nach Aussage Dr. Tim Hagas, hatte die CDU zunächst für die heutige Sitzung die Befassung

kurzfristig eingefordert. Nun plädiert seine Fraktion für die Aufsetzung eines entsprechenden Tagesordnungspunktes auf der nächsten Beiratssitzung am 16.09.2025. Die FDP und Linkspartei schließen sich der geäußerten Kritik an und befürworten ebenfalls eine zeitnahe Beratung im Beirat Vahr.

Oliver Saake spricht sich dafür aus, zunächst die Sitzung des gemeinsamen Regionalausschusses zum Rennbahngelände der Beiräte Hemelingen und Vahr am 29.09.2025 abzuwarten, da sich dieser mit der Bebauungsthematik befassen wird. Die Sitzung ist öffentlich, die Möglichkeit teilzunehmen und Fragen zu stellen ist daher gegeben. Ralf Möller ergänzt, dass das Ortsamt zwischenzeitlich bereits eine Referent:innenanfrage für die nächste Beiratssitzung bei der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation gestellt hatte. In der Rückmeldung wurde ebenso auf die geplante Regionalausschusssitzung abgestellt und die Bitte geäußert, von einer vorherigen Befassung im Beirat Vahr abzusehen.

Ralf Möller kündigt an, dass nach Rücksprache mit der Beiratssprecherin, der Koordinierungsausschuss am 01.09.2025 über das weitere Vorgehen beraten wird. Die Empfehlung des Ortsamtes wäre aber vor einer Befassung im Beirat Vahr, zunächst den angesprochenen Regionalausschuss abzuwarten und ferner auch eine ggf. Befassung im Beirat Hemelingen, als örtlich zuständiges Gremium. Anja von Hagen, Oliver Saake und Bernd Siegel unterstützen die vorgeschlagene Vorgehensweise, die weiteren Schritte des Beirats noch einmal im Koordinierungsausschuss am 01.09.25 abzustimmen und vor der Befassung im zuständigen Regionalausschuss Rennbahngelände am 29.09.25 keine Beratung im Beirat Vahr zu planen, da u.a. auch bisher keine faktischen Detailinformationen vorliegen, welche konkreten Planungen der Senat hat.

#### Mitteilungen aus dem Ortsamt

Es liegen keine weiteren Mitteilungen vor.

### **TOP 2: Baumaßnahmen BSAG Linie 2 verbindet**

Die Referenten, insbesondere Kevin Evenslage, führen mit Unterstützung einer ausführlichen Präsentation<sup>1</sup> zu den Baumaßnahmen für die neue Querverbindung der Straßenbahnlinie 2 zwischen der Benningsenstraße und der Julius-Brecht-Allee aus. Wesentliche Aussagen dazu nachfolgend:

- Die komplette Maßnahme umfasst den Bau eines neuen Gleisabschnitts auf 1,3 Kilometern Länge beginnend ab dem Gleisviereck – Kreuzungsbereich Benningsenstraße/Hastedter Heerstraße – durch die Benningsenstraße über die Stresemannstraße – weiter in der Steubenstraße bis zum Kreuzungsbereich/Gleisdreieck Julius-Brecht-Allee/Konrad-Adenauer-Allee. Der Abschnitt verbindet damit zwei bestehende Straßenbahnstrecken.
- Die Baumaßnahme umfasst zwei Baulose, die jeweils unterschiedliche einzelne Bauabschnitte beinhalten.
- Die Bauarbeiten mit den ersten beiden Abschnitten haben jetzt aktuell Anfang Juni 2025 am Gleisviereck Benningsenstraße begonnen.
- Die einzelnen Bauabschnitte werden hinsichtlich verschiedenster Faktoren zeitlich priorisiert umgesetzt – bezogen auf den zeitlichen Umfang und Aufwand, notwendige Streckeneinrichtung für Umleitungsverkehre, Minimierung der Belastungen für anliegende Einwohner:innen, Behörden und insbesondere auch Wirtschaftsunternehmen – hier vor allem im Gewerbeareal „Hastedter Linse“. Der aktuell zeitlich geplante Bauablauf und weitere Informationen können hier auf der Internetseite <https://www.linie2verbindet.de/> eingesehen werden.
- Die Anlieger werden rechtzeitig vor den Baumaßnahmen durch Postwurfsendungen informiert.

---

<sup>1</sup> Die Präsentation ist als **Anlage 1** dem Protokoll beigelegt.

- Größte bauliche Herausforderung ist der Abschnitt Steubenstraße mit den Trogbauwerken Süd und Nord. Die Straße wird voraussichtlich ab Spätherbst 2025 für mindestens 3 Jahre komplett gesperrt. Die Vorarbeiten dafür sollen im Herbst dieses Jahres beginnen. Für jedes Trogbauwerk werden jeweils 1,5 Jahre Baumaßnahmenzeit eingeplant.
- Im Zuge der einzelnen Bauabschnitte werden jeweils Umleitungsstrecken für den Fahrzeugverkehr ausgewiesen und auch die Einrichtung von Ersatzverkehren und Umleitungen des ÖPNV müssen erfolgen. Für Umleitungsverkehre wird beispielsweise der Zweirichtungsverkehr auf der Konrad-Adenauer-Allee eingerichtet. Buslinien werden verlegt bzw. auch die Straßenbahnlinie 1 zeitweilig unterbrochen.
- In Betrieb gehen soll die neue Straßenbahnverbindungsstrecke – aktuell geplant - im zweiten Halbjahr 2028.

Auf Rückfragen und Statements von Mitgliedern des Beirats gehen die Referenten wie folgt ein:

- Der derzeitig geplante Gesamtzeitraum der kompletten Baumaßnahmen und die zeitlichen Planungen für die jeweils einzelnen Abschnitte sind auf der bereits angeführten [Internetseite](#) veröffentlicht. Es ist nicht auszuschließen, dass es in den Planungen und bei den Bauausführungen zu Verzögerungen und Änderungen kommen wird – u.a. durch notwendige Abstimmungen aufgrund anderer derzeit laufender bzw. geplanter Bauprojekte im Gebiet und insbesondere hinsichtlich von Umleitungseinrichtungen und zur Minimierung der Belastungen und Einschränkungen für den Verkehr, Anlieger, Unternehmen.
- Die Referenten bitten um Verständnis, sollte es in den Abläufen zu Änderungen kommen. Die Detailplanungen und Koordinierungsprozesse sind in ständiger Abstimmung und vorbehaltlich bzw. müssen ggf. kurzfristig angepasst werden. Unwägbarkeiten sind jederzeit nicht auszuschließen.
- Die vorbereitenden Maßnahmen für die Sperrung der Steubenstraße und Baumaßnahme Trogbauwerk Nord beginnen jetzt im Oktober 2025. Die Komplettspernung der Steubenstraße soll voraussichtlich im November 2025 erfolgen.
- Die Herstellung des Gleisdreiecks Julius-Brecht-Allee/Konrad-Adenauer-Allee/Steubenstraße soll im Verlauf des Sommers 2026 erfolgen – schwerpunktmäßig im Zeitraum der Sommerferien. Wie dann der Ersatzverkehr für die unterbrochene Straßenbahnlinie 1 erfolgen wird, muss bei der BSAG erfragt werden.
- Eine etwaige Vollsperrung der Stresemannstraße innerhalb des Baumaßnahmenablaufs wird es nicht geben – aus Rücksichtnahme gegenüber den im Gewerbegebiet Hastedter Linse angesiedelten Unternehmen und des Behördenzentrums an der Stresemannstraße.
- Die Hintergründe der jüngst bekanntgewordenen deutlichen Kostensteigerungen des Gesamtprojekts sind den anwesenden Referenten nicht bekannt.
- Im Zuge der neuen Verbindung werden zwei neue Haltestellen errichtet – in der Steubenstraße und in der Stresemannstraße. Die Haltestellen Benningsenstraße und Julius- Brecht-Allee werden ausgebaut und erneuert.
- Der barrierefreie Umbau der Haltestelle Barbarossastraße soll nach Fertigstellung der Gleisverbindung erfolgen – ab 2029.
- Ob noch weitere vorhandene Haltestellen der Linie 1 in der Vahr erneuert und umgebaut werden, wie der Fahrplan dann zukünftig zwischen den Straßenbahnlinien 1 und 2 miteinander abgestimmt wird und ob es ggf. zu Verdichtungen der Taktung kommen wird, liegt in der Zuständigkeit der BSAG und muss direkt dort erfragt werden.
- Die Öffentlichkeitsinformation und damit verbundenen Themen zu den Baumaßnahmen erfolgt über die erwähnte Internetseite bzw. gegenüber den direkt betroffenen Anliegern jeweils per Postwurfsendungen.

### TOP 3: Hitzeaktionsplan

Vincent Möller führt mit Unterstützung einer umfangreichen und detailreichen Präsentation<sup>2</sup> zu den klimatischen Entwicklungen, den Hintergründen der Erstellung- und den geplanten Maßnahmen zur Umsetzung des Hitzeaktionsplans aus. Einige prägnante Aussagen dazu nachfolgend:

- Auswirkungen des Klimawandels sind auch in Bremen mess- und nachweisbar. Die Jahresmitteltemperatur stieg zwischen 1881 – 2020 um 1,6 Grad an. Ebenso ist die Anzahl der Sommertage (Temperatur über 25 Grad) in den letzten Jahrzehnten deutlich angestiegen. Insbesondere seit ca. 2010 sind die Temperaturanstiege im Verhältnis zur Jahresmitteltemperatur noch einmal jährlich deutlich feststellbar.
- Global betrachtet, hat der Klimawandel mit einem deutlichen Temperaturanstieg ab ca. 1970 deutlich an Dynamik gewonnen, die sich seit 2010 nochmals beschleunigt hat.
- Unabhängig etwaiger Maßnahmen gegen die Auswirkungen des Klimawandels wird es in den nächsten 25-30 Jahren bis 2050, nach unterschiedlichsten Modellprojektionen, einen weiteren Anstieg der Temperaturen auch in Bremen geben. Ob der Temperaturanstieg ab diesem Zeitpunkt leicht oder stark weiterhin ansteigt oder bestenfalls ggf. gestoppt werden könnte, hängt insbesondere von den aktuellen und kurz- und mittelfristigen weltweiten Maßnahmen ab, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis zum benannten Zeitpunkt deutlich zu reduzieren bzw. ggf. gänzlich zu beenden.
- Folgen des Klimawandels und der Hitze sind gesundheitliche Beeinträchtigungen insbesondere für vulnerable Gruppen – Schwangere, Kleinkinder, Senior:innen. Ebenso ist in der Analyse vergangener Jahre eine Übersterblichkeit bei überdurchschnittlichen Jahresmitteltemperaturen nachweisbar.
- Die hitzebedingte Mortalität ist in Nord- und Mitteldeutschland höher als in Süddeutschland bzw. auch im Vergleich zu Südeuropa. Vermutet wird hier u.a., dass es in den südlichen und deutlich wärmeren Regionen bereits eine bessere Lebens-Anpassung im Tagesablauf an hohe Temperaturen gibt – beispielsweise Aktivitäteneinschränkungen in der Mittagszeit und Verlagerung von Aktivitäten in die kühleren Abend- und Nachtstunden.
- Betrachtungen des Stadtteils Vahr: In hoch verdichteten Großstädten sind sogenannte Hitzeinseleffekte zu verzeichnen. Dichte Bebauung fördert hohe Temperaturen im Vergleich zu durchmischten Bereichen, Randzonen bzw. durchgrüntem Umland.
- Im Vergleich zu vielen anderen Stadtteilen Bremens ist die Vahr weitestgehend mit überdurchschnittlich vielen Straßenbäumen und parkähnlichen Bereichen gut durchgrünt.
- Die Hitzebelastungen und Temperaturen sind an Sommertagen in der Vahr sehr unterschiedlich zwischen schattigen Bereichen, beispielsweise am Vahrer See, und hoch verdichteten Arealen wie der Berliner Freiheit und der Gewerbe-/Behördenfläche zwischen Emil-Sommer-Straße und der Straße In der Vahr. Hier wird u.a. zwischen der tatsächlichen und der physiologischen Äquivalenztemperatur („gefühlte Temperatur“) unterschieden. In den aktuellen Prognosen auf Basis modellierter Hitzebelastungskarten nehmen Hitze und damit die Temperaturen in den nächsten Jahrzehnten im Stadtteil weiter zu – am Tag und in der Nacht.
- Nach Aussagen des Referenten Vincent Möller gibt es im Rahmen des Hitzeschutzes für die Vahr zukünftig zwei wesentliche Themen zu beachten: Schutz, Erhalt, Pflege des im Bremer Vergleich betrachteten guten Grünbestandes und wo noch möglich Entsiegelung hochverdichteter Areale. Auf der anderen Seite leben in der Vahr aktuell und auch zukünftig überdurchschnittlich viele Menschen aus vulnerablen Gruppen – Ältere und Hochbetagte und auch viele Kinder. Diese Personengruppen müssen durch gezielte Maßnahmen geschützt- bzw. durch verstärkte Informations- und Aufklärungsarbeit aufgeklärt und sensibilisiert werden.
- In seinen abschließenden Ausführungen geht Vincent Möller in seiner Präsentation in mehreren Folien auf die fünf Säulen zur inhaltlichen Ausgestaltung, dem strukturellen Aufbau und zur Koordinierungsebene des Hitzeaktionsplans ein.

---

<sup>2</sup> Die Präsentation ist als **Anlage 2** dem Protokoll beigelegt.

- Abschließend ergänzt Ralf Möller die Ausführungen des Referenten mit bildlichen Darstellungen von Maßnahmen von einzelnen Kommunen (u.a. aus Bremen, Augsburg und Ljubljana), um Hitzeschutzmaßnahmen umzusetzen: beispielsweise Installation von Pergolen, Regenspendern und mobilen Springbrunnen und Bäumen

Auf Rückfragen und Aussagen von Beiratsmitgliedern wird im Anschluss wie folgt durch Vincent Möller eingegangen:

- Eine pauschale ad hoc Einschätzung ob eine (Teil-)Bebauung des Rennbahngeländes negative Auswirkungen auf den Klimaschutz hat, kann ohne Kenntnisse der Detailplanungen zur Bebauungsplanung und zu weiteren Faktoren- und Parameteranalysen nicht seriös beantwortet werden.
- Das Rennbahngelände hat derzeit nur einen geringen Baumbestand. Rasen- und Wiesenflächen können insbesondere nach Trockenphasen nicht oder nur zu einem geringen Anteil zur Kühlung beitragen und heizen sich auf.
- Die in der Präsentation gezeigten Temperaturkarten basieren auf computergestützten Modellberechnungen.
- Weitere Informationen und Karten sind u.a. über das Klimainformationssystem Bremen und weitere entsprechende Online-Angebote [hier](#) abrufbar.
- Auf Nachfrage wird noch einmal verdeutlicht, dass sowohl die Erhaltung der im Stadtteil vorhandenen begrünten Flächen als auch die Hitzeschutzaufklärung gegenüber vulnerablen Personengruppen gleichbedeutend wichtig ist.
- Zur Weitergabe, Informationsvermittlung und Aufklärung zu Hitzeschutzmaßnahmen stehen die Ersteller:innen des Hitzeaktionsplans mit Netzwerkakteur:innen in den einzelnen Stadtteilen in Kontakt. In der Perspektive wird u.a. diese Aufgabe bei der Koordinierungsstelle zur Umsetzung des Hitzeaktionsplans liegen. Diese wird beim Gesundheitsamt Bremen angesiedelt sein.
- Bei den Analysen und Projektionen zum Klimawandel und zur Temperaturentwicklung bezogen auf einzelne Stadt- und Ortsteile werden auch öffentliche Einrichtungen (Schulen, Kitas, Pflegeeinrichtungen etc.) und ihr Umfeld mitbetrachtet, aber nicht, ob die einzelnen Gebäude/Fassaden bereits entsprechend hitze- und klimaresistent ausgestattet sind.
- Die Umsetzung von Maßnahmen nach dem Schwammstadtprinzip - beispielsweise Rigolen zur Speicherung von Regenwasser wäre auch in der Vahr sehr begrüßenswert und effektiv. Wasser ist ebenso für den Kühlungseffekt wichtig.
- Schottergärten sollten in Vegetationsflächen umgewandelt werden.
- Die dauerhafte Sicherung des bestehenden Altbaumbestands und der Gewässer hat oberste Priorität und sollte bei weiteren Vorhaben berücksichtigt werden.

#### **TOP 4: Beschlussfassung Schwammstadt im Stadtteil Vahr**

Im Anschluss an die Befassung des Hitzeaktionsplans wird durch Bernd Siegel ein gemeinsam im Sitzungsvorfeld abgestimmter interfraktioneller Antrag aller im Beirat Vahr vertretenen Fraktionen – „Schwammstadt im Stadtteil Vahr: Baumschutz durch z.B. Vergrößerung von Baumscheiben und Abpflasterung und Entsiegeln von öffentlichen und privaten Flächen“ – eingebracht und vorgestellt. Der Beschlusstext orientiert sich weitestgehend an einem Beschluss des Beirats Schwachhausen am 19.06.2025. Einer Anregung des Ortsamtes, die Vorlage noch um eine konkrete Maßnahmenforderung zur Entsiegelung von einzelnen Bereichen des in öffentlicher Hand befindlichen Markplatzes am Einkaufszentrum Berliner Freiheit für Baumpflanzungen zu ergänzen, wird noch kurzer Beratung nicht gefolgt. Der Antrag, der sich an die Senatorinnen für „Umwelt, Klima und Wissenschaft und für „Bau, Mobilität und Stadtentwicklung“ sowie das Amt für Straßen und Verkehr richtet, wird wie folgt abschließend einstimmig beschlossen:

*Der Beirat Vahr sieht die Notwendigkeit der Anpassung des Stadtteils an den Klimawandel und extreme Wetterereignisse (z.B. Starkregen und Hitzeperioden). Eine Strategie dazu ist die schrittweise und planvolle Entwicklung zur Schwammstadt. Mittel dazu sind versiegelte Flächen*

zu entsiegeln, um neue Baumpflanzungen und Begrünungen vorzunehmen, sowie den Baumschutz durch Vergrößerung der Baumscheiben zu gewährleisten.

**I. Der Beirat Vahr fordert die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft dazu auf,**

1. Strategien für die konsequente Entsiegelung von Flächen im öffentlichen Raum im Stadtteil Vahr in Kooperation mit dem Ortsamt und dem Beirat zu entwickeln,
2. die Öffentlichkeit breiter als bisher über die Vorteile einer Entsiegelung privater Flächen zu informieren,
3. die Möglichkeiten zur Förderung von Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen deutlicher zu kommunizieren.
4. Die bestehende Planung zur Vergrößerung von Baumscheiben, 125 Standorte bis 2030, dann fortzusetzen, wenn nach wie vor geeignete Standorte vorhanden sind.
5. Es ist zu prüfen ob an Kinder-und Familienzentren, Schulen, Spielplätzen, Seniorentreffs und Seniorenheimen Baumpflanzungen als Schattenspendler erforderlich sind.
6. Es ist zu prüfen welche Möglichkeiten und Maßnahmen bei Flächen mit besonders hoher Hitzebelastung bestehen, die sich in gewerblich genutzter Umgebung befinden.

**II. Der Beirat Vahr fordert die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung sowie das Amt für Straßen und Verkehr dazu auf,**

1. jährlich öffentliche Flächen im Stadtteil zu benennen, die entsiegelt werden können und somit die Aufenthaltsqualität verbessern (z.B. Außenbereich Berliner Freiheit, Verschattungsmaßnahmen und Ruhebänke schaffen)
2. dafür finanzielle Mittel bereit zu stellen,
3. die geeignete Umsetzung von Vorschlägen des Beirats und von Bewohnerinnen und Bewohnern zu unterstützen und
4. dabei an geeigneten Stellen auch Voraussetzungen für Baumstandorte zu schaffen, die ggf. nicht in Gänze dem „Handlungskonzept Stadtbäume“ entsprechen. (z.B. 2.01 „Größere Pflanzgruben laut technischen Regelwerken“, u.a. Stichwort: Mindestpflanzgrubengröße 12m<sup>3</sup>). Gegebenenfalls sollte alternativ dort für zusätzliche Begrünung gesorgt werden.

**TOP 5: Verschiedenes**

Ralf Möller erinnert an die folgenden Sitzungstermine:

- Montag, 01.09.2025, 18:30 Uhr, Koordinierungsausschuss;
- Dienstag, 16.09.2025, 19:30 Uhr, Beirat.

Sprecherin  
Anja von Hagen

Sitzungsleitung  
Ralf Möller

Protokoll  
Stefan Freydank